

Den Umwälzungen in der Volkswirtschaft stehen die Veränderungen, die sich in der Bildung und Kultur vollzogen haben, in nichts nach.

Grundlegende Veränderungen in Bildung und Kultur

Auf den Ergebnissen der demokratischen Schulreform fußend, konnte die Verfassung des Jahres 1949 für alle Bürger das gleiche Recht auf Bildung verkünden und sichern. Das Bildungsprivileg der herrschenden Klassen wurde gebrochen und das rückständige imperialistische Bildungssystem vollständig beseitigt.

Erstmalig in der Geschichte wurde für jedes Kind die Möglichkeit einer allseitigen Bildung unabhängig von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Eltern garantiert. Der wissenschaftliche Fachunterricht erfolgte bereits 1949 in der allgemeinen achtklassigen Grundschule. Als besonders krassem Überrest feudalimperialistischer Bildungszustände mußten wir uns 1949 noch mit der Beseitigung der letzten Reste der einklassigen Landschule beschäftigen. Heute besteht auf dem Gebiet des Schulwesens zwischen Stadt und Land kein Unterschied mehr.

Vom Standpunkt der Prognose des Bildungswesens im Jahre 1980 wurde das *Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem* beschlossen. Dieses Gesetz gewährleistet für alle Kinder die Vermittlung einer modernen sozialistischen polytechnischen Allgemeinbildung. Für die große Mehrheit unserer Schüler geschieht dies bereits auf den zehnklassigen polytechnischen Oberschulen in Stadt und Land. Auf dieser Grundlage wird das einheitliche sozialistische Bildungssystem vom Kindergarten bis zur Hochschule entsprechend den modernen Erkenntnissen der Natur- und Gesellschaftswissenschaften und der Pädagogik systematisch verwirklicht. Unser Volk entwickelt sich zur kulturvollen und gebildeten sozialistischen Nation.

Jeder hat eine gesicherte Existenz

Jeder kann an seinem eigenen Leben, am Leben seiner Familie nachprüfen und nachrechnen, wie die Anstrengungen und Mühen der letzten zwei Jahrzehnte um den Aufbau unserer sozialistischen Ordnung auch